

Vplus

stadtwerke
VERDEN
MIT ALLER ENERGIE

Das Magazin der Stadtwerke Verden – März 2004



Mit voller Energie: Feuerwehr

Feuer und Wasser

Mehr Wellness im Verwell

Finnisch schwitzen



Aus für alte Heizungen

Die Uhr läuft





Aktiv mitmischen

Der Wettbewerb auf den Energiemärkten wird härter – gerade für ein kommunales Unternehmen wie die Stadtwerke Verden. Denn einerseits setzen die großen privaten Versorger ihre Marktmacht ein. Andererseits erhöhen staatliche Eingriffe, wie die geplante Regulierungsbehörde oder die Trennung von Netz und Vertrieb, das so genannte Unbundling, die Belastungen auch für kleinere Stadtwerke. Deshalb den Kopf in den Sand stecken? Nein, das wäre der falsche Weg. Lieber suchen wir weiterhin nach Nischen, die wir im Sinne unserer Kunden aktiv nutzen können. Die Beteiligung an der Aachener Trianel ist hierfür ein Beispiel: Sie eröffnet uns in Zukunft zusätzliche Möglichkeiten, günstig Strom und Erdgas einzukaufen. Denn auch auf den Energiemärkten gilt: Nicht die Größe zählt, sondern die Fähigkeit, flexibel zu agieren und Chancen zu ergreifen.

Joachim Weiland

Joachim Weiland

Inhalt

Mit Wasser gegen Feuer	4
Wärme für den Dom	6
Verwell: Finnische Wellness	7
Vplus-Rätsel	8
Neue Strompreise	8

Gefragte Kunst

Seit Anfang Februar dienen die Räume der Stadtwerke Verden zum zweiten Mal auch als Kunstgalerie. In der Reihe „Kunst und Energie“ laden die farbintensiven Bilder des Künstlers Hans-Jürgen Lange zum Betrachten ein. Röhrende Hirsche und blumige Stillleben wird man hier vergebens suchen – der Oytener drückt auf der Leinwand Momente, Träume und Gedanken aus; das Ergebnis sind vielschichtige, dynamische Werke, die Raum für eigene Interpretationen lassen. Und die ausdrucksstarken Arbeiten kommen gut an – schon während der Vernissage wechselten neun Bilder ihren Besitzer. Zur Freude des Künstlers regte die Ausstellung einige Kunstfreunde anschließend auch zum Besuch seiner Galerie in Worpsswede an.

Mit Begeisterung dabei

Lange zeigt sich besonders beeindruckt von dem Engagement der Stadtwerke- und Verwell-Mitarbeiter, die von der Bildauswahl bis zum Catering für die Vernissage so manchen Feierabend mit den Vorbereitungen verbrachten. Der Künstler strahlt: „Das ist mit Abstand die schönste Ausstellung meiner

Werke!“ Und das soll etwas heißen, denn seine Bilder waren auch schon in Kunstzentren wie Emden oder Berlin zu sehen. Anke Göcken, Organisatorin der Ausstellung, freut sich: „Das motiviert uns natürlich weiterzumachen!“ An Künstlern mangelt es ihr nicht: „Es haben sich mittlerweile so viele interessierte Maler gemeldet, dass wir mit ihnen leicht die nächsten zwei Jahre füllen könnten.“

Auch in Zukunft werden die Stadtwerke Verden deshalb regionalen Künstlern die Möglichkeit geben, ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Ausstellung von Hans-Jürgen Lange ist voraussichtlich bis Ende Juli zu sehen. Nach Anmeldungen werden auch Gruppenführungen durch den Künstler angeboten.



Anke Göcken (0 42 31) 9 15-1 03



Gemeinsam stärker

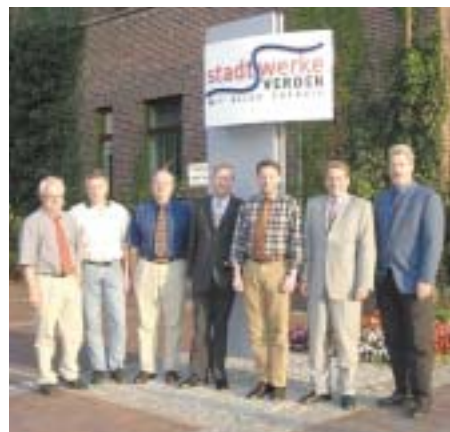
Die Zukunft birgt Chancen – mit der „Synergiegemeinschaft“ nutzen wir sie noch besser. Zum Beispiel beim Wärmecontracting.

Auch wenn es immer mehr Möglichkeiten gibt, in Haus oder Wohnung Energie sinnvoll einzusetzen: Die Technik wird immer komplexer. Um den steigenden Anforderungen weiterhin gerecht zu werden, haben die Sanitär- und Heizungsbauer- sowie die Elektroinnung Verden und Osterholz gemeinsam mit den Stadtwerken Verden und weiteren Energieversorgern aus der Region die „Synergiegemeinschaft Osterholz-Verden“ gegründet. Sie dient nicht nur als Informationsplattform, sondern ermöglicht neue Angebote für die Kunden der Stadtwerke. Geprüft wird zum Beispiel ein so genanntes Wärmeprodukt. Hier übernehmen die Stadtwerke und die beteiligten Handwerker Installation und Betrieb der Heizungsanlage beim Kunden – dieser bekommt das, was er wirklich braucht: Wärme. Um Wartung und Finanzierung der Heizung kümmern sich die Fachleute – der Kunde freut sich über einen genau definierten Preis.



Fragen Sie Ihren Installateur

oder Handwerker nach den Angeboten der Synergiegemeinschaft. Oder die Stadtwerke Verden.



Spielräume vergrößert

Seit Jahresbeginn haben die Stadtwerke Verden ihre Strom- und Gasbeschaffungsmöglichkeiten ausgeweitet. Grundlage dafür ist die Beteiligung an der Trianel European Energy Trading GmbH, Aachen. Angesichts steigender Erzeugerpreise schafft dies eine Basis, um auch künftig günstig und damit zum Vorteil unserer Kunden einzukaufen. Das Trianel-Netzwerk bringt Stadtwerke zusammen, die ihre kommunal orientierte Eigenständigkeit im liberalisierten Markt sichern wollen.

Die Partnerschaft bietet die Option zu einer gleichberechtigten Zusammenarbeit beim Bezug und Vertrieb. Die Stadtwerke Verden erschließen sich auf diesem Weg ein Potenzial an Möglichkeiten, das weit über den Energieeinkauf hinausreicht: So haben wir an den gewonnenen Erfahrungen eines Netzwerks von unabhängigen Stadtwerken teil. Das schließt zum Beispiel das Nutzen von Spezial-Know-how oder das Schulen von Mitarbeitern ein. Nicht zuletzt ergeben sich durch ein solches wachsendes Netzwerk immer wieder neue Kontakte – und damit neue Impulse. ▲



Die Frist läuft

Aus für verschwenderische Heizungsanlagen: Zum 1. November 2004 endet die letzte Frist der Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV). Bis dahin müssen alle Heizungen, die nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprechen, modernisiert sein – sonst drohen Bußgelder. Rund eine halbe Million Ölkessel und fast 300.000 Gaskessel sollen bundesweit die strengen Grenzwerte der BImSchV nicht erfüllen; Ihr Schornsteinfeger sagt Ihnen, ob Ihre Heizung dazugehört. Entscheidend ist nicht das Alter der Anlage, sondern die Höhe der Abgasverluste. Das ist der Anteil der Energie, der mit den Verbrennungsgasen durch den Schornstein entweicht und somit nicht für die Wärmeversorgung genutzt werden kann. Auch unverbrannte Rückstände von Öl oder zu viel Ruß werden nicht mehr toleriert.

Jetzt umstellen

Wer sich von seiner alten Ölheizung trennen muss, sollte die Gelegenheit nutzen, auf den umweltschonenden und wirtschaftlichen Energieträger Erdgas umzusteigen. Heizen mit Erdgas spart nicht nur Platz, sondern ist im Vollkostenvergleich auch günstig. Außerdem fördern die Stadtwerke Verden den Wechsel zu Erdgas: Wer bis zum 30. April 2004 die Umstellung von einem anderen Energieträger auf Erdgas beantragt, erhält dafür einen Zuschuss. Dieser beträgt 500 Euro bei Ein- und Zweifamilienhäusern mit Zentralheizung; Eigentümer von Mehrfamilienhäusern können je nach Anzahl der Wohneinheiten bis zu 1.500 Euro bekommen. ▲



Warten Sie nicht zu lange mit der Modernisierung, denn Heizungsbetriebe rechnen bereits mit einem Auftragsstau kurz vor Ablauf der Frist.



Nähere Infos zum Förderprogramm erhalten Sie von:
Olaf Müller (0 42 31) 9 15-1 30

Allerhand

17. + 18. 4. 2004 City-Wochenende

Von Kreuzfahrt bis Computer: Glück und ein Euro gehören dazu. Die achtwöchige Stadttombola startet!

Liebhaber vieler PS kommen auf ihre Kosten, wenn am 8. Autosonntag mehr als 250 PKW und Oldtimer in der Innenstadt gezeigt werden. Wer selbst mobil sein will, kann sich auf dem High-Jumper-Bungee-Trampolin vertikal ausstoben.



23. 4. 2004

Andy Cooper's Euro Top 8

Entertainer mit Weltruf: Mit dem „Monkey-Song“ aus Disney's „Dschungelbuch“ stürmte Andy Cooper in den 60ern die Charts. Heute hat er sieben hochkarätige Musiker aus fünf Ländern um sich versammelt. Gemeinsam bieten sie mitreißenden Jazz der Spitzenklasse: Das abwechslungsreiche Programm sorgt im Parkhotel garantiert für Begeisterungstürme.



8. 5. 2004

Pferdeäpfel

Wo die herkommen, wird nicht erläutert. Aber alles andere rund um die Pferde-Kultur in Verden zeigt diese Planwagentour. Hintergrund gibt's im Pferdemuseum. Die anschließende Reitpferde-Versteigerung in der Niedersachsenhalle bietet echtes Auktions-Fieber jenseits von ebay. Und in der Reit- und Fahrshule können die Teilnehmer einen Blick hinter die Boxentüren werfen.



16. 5. 2004

Verdener Männerchor

„Von der holden Kunst und den zwei Hasen“ – so das viel versprechende Motto dieses Konzerts. Wer jetzt an schwer zugängliche Kammermusik à la Kerkelings „Hurz“ denkt, liegt grundfalsch: Rund 70 Männer beschallen stimmgewaltig die Stadthalle mit klassischen und fröhlichen Liedern. „Träumereien im Lenz“ – ein musikalischer Frühlingsgruß.





Wasser marsch!

Wenn's brennt, ist sie ruck zuck da, die Feuerwehr. Ohne Wasser wären

Rote Einsatzfahrzeuge überall, Blaulichter zucken über die Fassaden, klare Kommandos hallen durch die Gassen, eilig rollen Feuerwehrmänner Schläuche aus – kurz danach schießen Wasserfontänen ins Feuer oder kühlen die Nachbargebäude. Doch Moment: Wo kommt denn das Löschwasser überhaupt her? Meist sorgt der örtliche Wasserversorger nicht nur für das Trinkwasser, sondern stellt auch das Löschwasser bereit. In der Kernstadt von Verden sind die Stadtwerke Verden dafür verantwortlich, dass den 73 Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr nie das Wasser ausgeht.

Und das ist wichtig, denn in 90 Prozent aller Fälle brennen feste Stoffe. Wasser ist hier nicht nur das beste, sondern auch das günstigste Löschmittel.

Bei einem Brand ist die Wasserversorgung vielleicht lebenswichtig. Für Michael Knezevic, Abteilungsleiter Gas- und Wasserversorgung bei den Stadtwerken Verden, spielt es im Tagesgeschäft dennoch eher eine untergeordnete Rolle. Nur knapp 200 Kubikmeter Wasser benötigte die Feuerwehr in Verden 2003 – Übungen eingeschlossen. Zum Vergleich: Ein Vier-Personen-Haushalt verbraucht rund 120

bis 130 Kubikmeter jährlich. Doch um diese 200 Kubikmeter Löschwasser am Einsatzort bereitzustellen, ist ein hoher Aufwand nötig.

Versteckspiel unter der Erde

So müssen in der Kernstadt von Verden zirka 360 Hydranten geprüft und gepflegt werden. Die meisten sind unterirdisch eingebaut und fallen kaum auf. Lediglich die eckigen rot-weißen Schilder zeigen dem Autofahrer, dass er hier beim Parken auf einen Hydranten achten muss – behindert er die Feuerwehr, kann's teuer werden. Den Helfern erleichtern die Schilder mit dem großen H die Suche nach dem Wasserspender, selbst bei Schnee lässt er sich so gut finden. Noch einfacher ist es natürlich mit den traditionellen, so genannten Überflur-Hydranten. Doch hiervon unterhalten die Stadtwerke Verden nur noch weniger als eine Handvoll, stören sie doch die Ansicht der schönen Fassaden in der Stadt.

Als die Freiwillige Feuerwehr Verden 1869 gegründet wurde, reichten noch Brunnen, um daraus mit Eimern das Wasser zu schöpfen. Heute jedoch muss es mit ordentlichem Druck am Hydranten ankommen. Daher erhöhten die

Rauchmelder

Kleine Helfer, große Wirkung. Sie fallen nicht auf, können aber sehr laut werden, wenn's ernst wird: Rauchmelder. Für einen ruhigen Schlaf empfiehlt der Verband der Sachversicherer, pro Etage einen Rauchmelder im Flur sowie in den Schlafzimmern anzubringen. Optische Rauchmelder schlagen bereits bei einer Qualmdichte von einem Prozent Alarm. Hochwertige Geräte mit VdS-Prüfzeichen sind für etwa 50 Euro erhältlich und einfach zu montieren – Kabel sind dazu nicht nötig. Durch den Batterieantrieb funktionieren sie auch bei Stromausfall; die nachlassende Batterieleistung zeigt ein Warnton an.





Vmal Feuer

- I. Notruf 112
- II. Aussch – Quallen!
- III. Pfadfinder
- IV. Tatütata
- V. Blick in die Augen

die Kameraden allerdings aufgeschmissen.

Stadtwerke Verden Ende der 90er-Jahre den Wasserdruck im Trinkwassernetz. Auslöser hierfür war ein Großbrand: Die Löschwasserentnahme führte zum Absinken des Drucks – ein Stadtwerker musste nachts zum Wasserwerk und die Pumpenleistung von Hand erhöhen. Damit so etwas heute nicht mehr vorkommt, fahren die Stadtwerke Verden das Netz nun grundsätzlich mit einem Wasserdruck von mehr als einem Bar. Hierdurch ist sichergestellt, dass aus jedem Hydranten bis zu 80.000 Liter pro Stunde sprudeln könnten.

Schluss nach zwei Minuten

Bei diesen Mengen ist auch schnell klar, warum die Feuerwehr mit den Tanklöschfahrzeugen allein nicht weit käme. Reichen die etwa 2.500 Liter Wasser zum Löschen eines Auto-Brandes noch aus, wäre bei einem Großbrand der Tank schon nach knapp zwei Minuten leer. Nach dem so genannten Erstangriff kommt daher der rettende Wasser-Nachschub aus dem Netz der Stadtwerke Verden.

Freiwillige Retter

Sie machen einen guten Job. Dabei arbeiten die Frauen und Männer der freiwilligen Feuerwehr so professionell, dass viele meinen, in Verden gäbe es eine Berufsfeuerwehr.

Erst beim Besuch der „Feuerwehrhäuser“ fällt es auf: Es sind lediglich Gerätehäuser – die Feuerwehrleute sind selten vor Ort. Daher fehlt natürlich auch die Rutschstange zur Fahrzeughalle. „Nein“, berichtet Imke Rabbe, „bei uns laufen die Einsätze ganz anders ab, als viele denken.“ Wenn der Alarm über Sirene, Telefon oder teilweise auch Funkpieper ausgelöst wird, dann lässt sie alles stehen und liegen und macht sich auf den Weg zum Einsatz. „Die Alarmierung kann mich auch hier an meinem Arbeitsplatz bei den Stadtwerken Verden erreichen“, erzählt die 24-Jährige weiter. Wie wichtig die freiwillige Feuerwehr ist, merken viele erst, wenn's brennt. Damit dann alles klappt, muss natürlich die Ausbildung stimmen. Bei der Truppführerin von der Ortsfeuerwehr Wahnebergen kommt noch viel Erfahrung hinzu, kennt sie die Aufgaben doch von klein auf: Ihr Vater hat die Feuerwehr mitgegründet. Heute ist eine Frau als Aktive übrigens keine Besonderheit mehr. In Wahnebergen ist Rabbe zwar die Einzige, in der Freiwilligen Feuerwehr Verden aber zählen fünf Frauen zu den Einsatzkräften.





Wellness

Finnla

Mit dem Duft finnischer Wälder in der Nase im sonnigen Ruheraum relaxen oder am offenen Feuer unter der Erde schwitzen – im Verwell wird Wellness zum Erlebnis.

Gäste wie Mitarbeiter des Verwell sind sich einig: Die neue Wellnesslandschaft ist eine duftende Sache. Denn der angenehme, leichte Holzgeruch steigt jedem Besucher gleich in die Nase, wenn er den neuen Saunabereich des Verwell betritt. Die gesamte Anlage besteht aus massiven, naturbelassenen Baumstämmen der finnischen Polarkiefer, so genanntem Kelo-Holz. Fans der finnischen Schwitzkultur begeistert besonders die neue Erdsauna: Halb in die Erde gebaut, lockt sie mit einem offenen Kamin und besonderer Wohlfühl-Atmosphäre. Saunameister Klaus Jürries freut sich über den regen Zulauf: „Die Erdsauna kommt richtig gut an.“

Bis zu 25 Saunagäste können sich im angrenzenden, lichtdurchfluteten Ruheraum wunder-

Kräftig mitsingen

Die Domgemeinde und die Stadtwerke Verden sorgen das ganze Jahr über für ein angenehmes Klima im Wahrzeichen der Stadt.

Im Sommer als angenehm kühl empfunden, stellt die kirchentypische Architektur die Domgemeinde im Winter vor einige Probleme: An ein komfortables und wirtschaftliches Heizen hatte im 15. Jahrhundert schließlich niemand gedacht, als der Dom „Mariae et Ceciliae“ in seiner jetzigen Form fertig gestellt wurde. Lange Zeit sorgten nur einzelne von Hand befeuerte Holz- und Kohleöfen im Altarraum und neben den Bänken für ein wenig Wärme. Erst seit Weihnachten 1972 betreibt die Domgemeinde eine Umwälzheizung. Das Erdgas dafür liefern die Stadtwerke.

Heizen bei 19 Meter Raumhöhe

„Die gotische Architektur und das lichtdurchflutete Dominnere sind sehr schön, aber das große Raumvolumen sowie die vielen Fensterflächen treiben die Heizkosten erheblich in die Höhe“, erklärt Pastor Hans-Joachim Teevs. Die eingesetzte Luftheizung funktioniert übrigens ganz anders als der Heizkörper im heimischen Wohnzimmer: Die erwärmte Luft strömt an

der Westempore in den Dom und steigt rasch im bis zu 19 Meter hohen Hauptschiff auf. Am östlichen Ende wird die abgekühlte Luft durch große Luftschriffe wieder angesogen. Mit etwa 21.000 Kubikmeter Erdgas pro Jahr verbraucht die Domgemeinde in etwa so viel wie zehn Vier-Personen-Haushalte. Und das, obwohl der Dom lediglich auf die von der Landeskirche vorgegebene Obergrenze von 16 Grad Celsius und nur zeitweise beheizt wird: von Oktober bis Silvester. Sollte es Ostern noch zu kalt sein, schaltet die Domkürsterin noch mal die Heizung ein. In der Zwischenzeit finden die Gottesdienste in den angrenzenden Gebäuden statt. „Die moderne Erdgasheizung sorgt im Domgemeindecentrum ohne Probleme für die übliche Raumtemperatur von 18 bis 20 Grad Celsius“, so Pastor Teevs. Und allen, denen es beim Gottesdienst im Dom nicht warm genug wird, empfiehlt er, kräftig mitzusingen und so selbst für die ausreichende Wärme zu sorgen.




nd in Verden




bar entspannen. Zumal Ruhe hier wörtlich gemeint ist: „In dem neuen Raum sollen sich die Gäste wirklich erholen können – ohne störende Geräusche“, erklärt Jürries. „Wer die Geselligkeit liebt und sich beim Entspannen gern unterhält, für den ist jetzt der andere Ruheraum reserviert.“

Starke Nachfrage

Mehr Möglichkeiten bieten auch die zusätzlichen Massagekabinen gleich nebenan. Masseurin Petra Begemann hat alle Hände voll zu tun: „Ich bin so gut wie ausgebucht – spontan sind zwar immer mal Lücken vorhanden, aber wer einen bestimmten Termin möchte, sollte schon ein bis zwei Wochen vorher anrufen.“

Nicht nur über das erweiterte Wellnessangebot können sich die Verwell-Freunde freuen: „Trotz der rund 300.000 Euro teuren Investition können wir die Eintrittspreise zunächst stabil halten, denn wir rechnen mit weiter steigendem Besucherzulauf“, erklärt Joachim Weiland, Geschäftsführer der Stadtwerke Verden. Und diese Rechnung scheint aufzugehen: Bereits jetzt kommen zirka zehn Prozent mehr Saunagäste als im Vorjahr – 2003 zählte das Verwell über 30.000 Besucher im Saunabereich. 

 **Für Infos und Anmeldungen:**
(0 42 31) 956 66 55

Ausbildung, wo andere Urlaub machen

Wer hat Lust auf einen vielseitigen Beruf in einem netten Team? Das Verwell bietet zum 1. August 2004 einen Ausbildungsplatz zur/zum „Fachangestellten für Bäderbetriebe“. Vom Rettungsschwimmen und Kurse geben über chemische Wasseranalysen bis hin zum Umgang mit der gesamten Bädertechnik reicht die abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeitsspanne. Genau das Richtige für kontaktfreudige, selbstbewusste Menschen mit handwerklichem Geschick und Spaß am nassen Sport.

Bewerbungen bitte an die Stadtwerke Verden GmbH, Am Allerufer 6, 27283 Verden/Aller.



Vplus-Rätsel

1. Ab welchem Monat dieses Jahres dürfen veraltete Heizungsanlagen nicht mehr betrieben werden?
2. In welchem Ort befindet sich die Galerie des Künstlers Hans-Jürgen Lange?
3. Was schlägt Alarm, wenn's zu Hause brennt?
4. Mit welchem Energieträger wird der Dom beheizt?
5. Wo können Verwell-Gäste neuerdings „unterirdisch“ schwitzen?

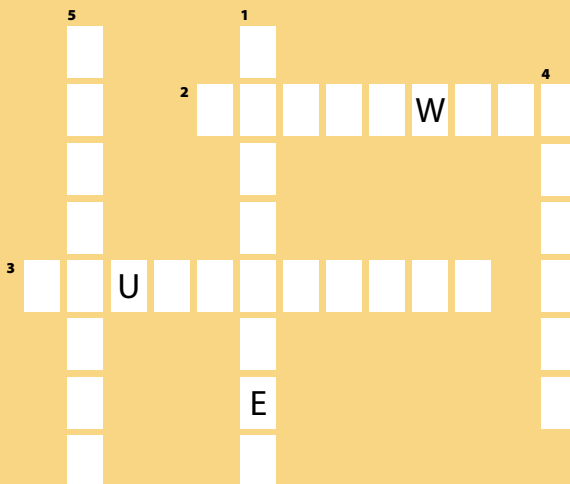
Absender:

Vorname, Name _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____



Und das können Sie gewinnen: Der Frühling lockt ins Freie, die Osterferien stehen vor der Tür – wie wär's mit einer dreitägigen Entdeckertour quer durch den Nordwesten Deutschlands? Wir verlosen unter allen richtigen Einsendungen zweimal zwei EntdeckerCards à 39 Euro. Und einen Reiseplaner gibt's auch noch dazu.

Lösung bis zum 1. Mai 2004 per Post oder E-Mail einsenden an:

Stadtwerke Verden GmbH
Am Allerufer 6, 27283 Verden
vplus-raetsel@stadtwerke-verden.de

Mitarbeiter der Stadtwerke Verden und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Lösung des letzten Rätsels:

Schimmel, Bertolt, Wärmedämmglas, Glück, Mittwoch

Gewinner!

Je eine Wertkarte à 50 Euro fürs Verwell haben gewonnen: Ulrike Asendorf und Silke Nühning aus Verden sowie Sabina Westermann aus Kirchlinteln

Neu dabei

Wer in Verden „links der Bahnlinie“ wohnt und einen Gas- oder Wasser-Anschluss beantragt, landet bei Roger Weiler.

Der neue Rohrnetzmeister bei den Stadtwerken Verden war früher Polier einer Tiefbaufirma und ist froh über seinen Wechsel an den Schreibtisch: „Hier kann ich aktiv etwas steuern.“ Aktiv ist der 36-Jährige auch in seiner Freizeit, wenn er mit dem Rad, Inlinern oder in Laufschuhen unterwegs ist.

Der zweite Neuzugang bei den Stadtwerken verstärkt seit dem 1. 12. 2003 das Team der Finanzbuchhaltung. Sigrid Heimsoth bringt eine Menge Erfahrung mit: Die 45-Jährige arbeitet bereits seit 27 Jahren in diesem Beruf. „Ich bin eben Buchhalterin aus Leidenschaft“, erklärt sie schmunzelnd.



Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Verden GmbH
Am Allerufer 6, 27283 Verden
www.stadtwerke-verden.de

Verantwortlich:

Olaf Müller
Tel. (0 42 31) 9 15-1 30
Fax (0 42 31) 9 15-3 30
olaf.mueller@stadtwerke-verden.de

Konzept, Redaktion und Layout:

pr/omotion
Gesellschaft für Kommunikation mbH
Tel. (05 11) 33 95 98-0
mail@pr-omotion.de

Fotos:

Monika Jäger, Jazz Market,
pr/omotion, Stadtwerke Verden,
Viessmann

Neue Preise

Staatliche Sonderlasten und steigende Erzeugerkosten beim Strom beeinflussen auch die Einkaufspreise der Stadtwerke Verden.

Zum 1. März 2004 mussten wir daher die Strompreise leicht anheben: Im Allgemeinen Tarif wurde der Arbeitspreis um 0,464 Cent und der Grundpreis um 2,32 Euro erhöht. Auch der Top Tarif ist angepasst worden: So stieg der Arbeitspreis um 1,2 Cent, dafür sank der Jahresgrundpreis um 16 Euro (alle Preise inkl. MwSt.). Das kommt unseren Kunden zugute, denn durch den niedrigeren Grundpreis und das eigene Verbrauchsverhalten lassen sich die Energiekosten verringern.

Die neuen Preise im Überblick:

Strom	Arbeitspreis (brutto)	Grundpreis (brutto)
Allgemeiner Tarif	15,38 Cent/kWh	46,40 Euro/Jahr
Top Tarif	13,50 Cent/kWh	92 Euro/Jahr